

BRK ABdate

Newsletter des BRK-Kreisverbandes Aschaffenburg



Kreisverband Aschaffenburg



Einsatzführungsdienste - Region der Lebensretter - EUCCS-Trial Aschaffenburg

#teamBRK_AB

01/2026

INHALT



GRUSSWORT	3
Organisatorisches.....	4

AKTUELLES

“Einer muss den Überblick behalten” - Vorstellung unserer Einsatzführungsdienste	5
Start Region der Lebensretter Bayerischer Unterrain - sei auch du dabei!	11
EUCCS-Trial in Aschaffenburg - Großübung zur Testung neuer Funktechnik im Park Schönbusch.....	12

HAUPTAMT

Vorstellung Sachgebiet Rettungsdienst.....	14
--	----

KATASTROPHENSCHUTZ

Ausflugsschiff in Not - Rettung und Versorgung von Passagieren nach simuliertem Schiffsbrand.....	17
Große Verlegungsübung #MainKonvoi 26 zeigt Schlagkraft der Transporteinheiten.....	19

BEREITSCHAFTEN

Unterstützungsgruppe Rettungsdienst - Zusatz- Rettungswagen für den Fall der Fälle.....	21
Zahlen und Fakten der Bereitschaften im Fokus.....	22
G.O.A.T. - Bock auf große Sprünge - Bereitschaftsjugendens gemeinsam im Kino.....	23

BERGWACHT

Bergwacht-Ausbildung - Eignungstest Winter.....	24
---	----

JUGENDROTKREUZ

Notfalldarstellung - We need you!.....	25
--	----

WASSERWACHT

Wasserwachtjugend aktiv.....	26
Wasserwacht stellt sich vor: OG Großostheim.....	27

TERMINE	28
SOCIAL MEDIA Review.....	29

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Aschaffenburg
Efeuweg 2
63741 Aschaffenburg
info.ab@brk.de

ViSdP: KGF Dennis Kempel

Erscheinungsdatum: 08.05.2026
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 21.11.2026

GRUSSWORT



Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Rot-Kreuz-Familie,

um weiterhin zum Wohle unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger erfolgreich arbeiten zu können, braucht es auch in unseren Reihen Persönlichkeiten, die in der Lage und vor allem auch bereit sind, Führungsverantwortung zu übernehmen und damit eigenverantwortlich, und je nach Einsatzlage allein und binnen Sekunden, und dabei gleichwohl stets besonnen, ruhig und wohl überlegt Entscheidungen zu treffen mit all ihren Folgen - für die Rettenden und die Mannschaft.

Hierbei gefragt sind unsere Einsatzführungskräfte und Einsatzleiter - sie alle müssen nicht nur ein Höchstmaß an Fachwissen, Professionalität und Verlässlichkeit mit sich bringen, sondern neben persönlicher Integrität auch über ein Höchstmaß an Vertrauen seitens der ihnen anvertrauten Einsatzkräfte verfügen und willens sein, eigenständige Entscheidungen zu treffen und dabei auch mögliche eigene Fehler zu akzeptieren. Denn bekanntermaßen macht Fehler nur derjenige, der entscheidet und anpackt und nur derjenige, der bereit ist zu entscheiden und anzupacken, kann im Ernstfall Leben retten.

Sich Führung anvertrauen müssen unsere haupt- und ehrenamtlichen Rettungsdienst-Einheiten, die nicht nur im Notfall immer zur Stelle sind und maximal verlässlich und professionell ihre Frau und ihren Mann stehen, sondern auch bereit sind, Führung anzunehmen und sich führen zu lassen.

Immer zu Stelle sein müssen auch diejenigen, die sich im Rahmen der „Region der Lebensretter“-App bereits als qualifizierte Ersthelferinnen und Ersthelfer haben registrieren lassen oder sich noch registrieren werden. Sie alle ergänzen auf beispielgebende Weise das bei uns dankenswerterweise ohnehin schon sehr engmaschige Netz an ehrenamtlicher und hauptamtlicher Hilfeleistung, das durch unsere gesamte Blaulicht-Familie vorbildlich sichergestellt und fortlaufend durch engagierte Kräfte weitergeknüpft wird. Herzlichen Dank an alle, die dieses Netz und auch die neue App aktiv mit Leben erfüllen und damit zugleich ein leuchtendes Beispiel geben für ein starkes Miteinander und eine beispielgebende Solidarität – beides Werte, die zu leben für uns als Rot-Kreuzfamilie selbstverständlich sind.

Am heutigen Weltrotkreuztag erinnern wir an den Pionier der Blaulicht-Familie, Henri Dunant, unseren am 8. Mai 1828 in Genf geborenen und am 30. Oktober 1910 in Heiden (CH) verstorbenen Begründer - der mit seiner vorausschauenden Weitsicht, Klugheit und Menschlichkeit auch Führung gezeigt hat und dem es seinerzeit ganz ohne App und Mitarbeiterstab gelungen ist, unzählige Frauen und Männer für seine Idee zu begeistern und davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, Menschen in Not zu helfen, für andere da zu sein und auch darin persönliche Erfüllung zu finden.

Ihr, liebe Kameradinnen und Kameraden, leistet immer wieder auf hervorragende Weise Hilfe und zwar immer dann, wenn, wann, wo und wie lange Hilfe erforderlich ist. Ihr steht für andere ein mit Eurem als Rotkreuzlerin und Rotkreuzler der Gesellschaft gegebenem Versprechen: „Wir sind für Euch da!“ und erfahrt dadurch hoffentlich immer wieder neu vor allem eines: persönliche Erfüllung und wohlthuende Dankbarkeit.

Eines ist Euch in jedem Fall sicher: Mein persönlicher Dank, meine Anerkennung und mein Respekt für Euer unverzichtbares Wirken zu unser aller Wohl und Sicherheit, mit dem wir immer auch das erfahren dürfen, was uns von unzähligen Ländern auf der Welt unterscheidet: umfassend Sicherheit, Wohlergehen und Lebensqualität auf höchstem Niveau!

Ihr alle seid mit Eurem beispielgebenden Engagement maßgeblich mit verantwortlich für diese einzigartige Form des Wohlbefindens. Dafür danke ich Euch auch im Namen Eurer Mitbürgerinnen und Mitbürger von ganzem Herzen und wünsche Euch auch namens unseres Vorstandes weiterhin nur das Allerbeste, vor allem Gesundheit, Glück und Sonnenschein! Passt allzeit gut auf Euch auf und kommt stets wohlbehalten von Euren Einsätzen zu Euren Lieben zurück!

Herzliche Grüße
Euer Vorsitzender Alexander

DRK-Verbandsumfrage 2026

Anfang März startete die DRK-Verbandsbefragung 2026. Macht mit und sagt dem DRK Eure Meinung. Als kleiner Anreiz werden unter allen Teilnehmenden Strategietaschen und Gutscheine für den Rotkreuz-Shop verlost.

Bis Anfang August sind alle Mitarbeitenden und Mitglieder von DRK und DRK-Schwesternschaft aufgerufen sich an der Befragung zu beteiligen. Partner und Nicht-Mitglieder des DRK können ebenfalls mitmachen.

In der 15-minütigen Online-Befragung wird nach Struktur und Organisation des DRK, dem Image und danach, wie ihr Wertschätzung und Ehrungen im DRK erlebt, gefragt. Die Ergebnisse der Befragung unterstützen die strategische Ausrichtung des gesamten DRK. Die letzte Verbandsbefragung wurde 2019 abgeschlossen und hat maßgeblich zu der Entwicklung der Strategie 2030 beigetragen. Nun soll evaluiert werden, wie sich der Blick unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder, unserer Fördermitglieder und Mitglieder der Schwesternschaften, aber auch der Blick von Externen auf das DRK gewandelt hat.



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-VERBANDSUMFRAGE

Ein Verband. Viele Perspektiven.

Jetzt an der DRK-Verbandsbefragung teilnehmen und gemeinsam Zukunft gestalten.

Jetzt mitmachen und gewinnen!

drk.de/befragung

QR Code

The poster features a central image of a man in a DRK uniform with a backpack. Surrounding him are icons: a clipboard, a heart, and two people shaking hands. A circular graphic with a gift icon and the text 'Jetzt mitmachen und gewinnen!' is positioned to the right. The background is red with white and orange accents.

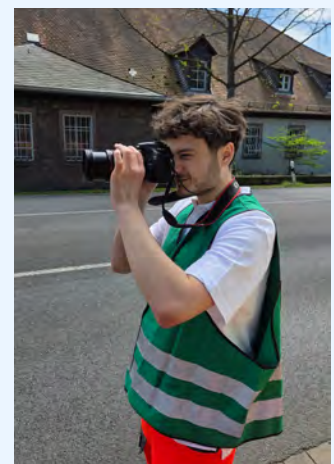
Wir suchen Unterstützung!

Damit das BRK Abdate zukünftig noch vielfältiger und spannender wird, brauchen wir eure Unterstützung:

- Artikel und Berichte über Veranstaltungen, Aktionen und Übungen im Kreisverband
- Strahlende Fotos aus allen Blickwinkeln des Roten Kreuzes
- Alles, was ihr teilenswert findet

Gestaltet mit und schickt eure Beiträge an:

oeffentlichkeitsarbeit.ab@brk.de



“Einer muss den Überblick behalten” – Vorstellung unserer Einsatzführungsdienste

Wenn Menschen in Not geraten, zählt jede Minute. Ob bei Verkehrsunfällen, Großbränden, Hochwasser, medizinischen Notfällen oder Katastropheneinsätzen – schnelle und koordinierte Hilfe kann Leben retten. Hinter jedem erfolgreichen Einsatz stehen nicht nur Sanitäter*innen, sondern auch erfahrene Einsatzleiter und Führungskräfte. Sie übernehmen Verantwortung, treffen wichtige Entscheidungen und sorgen dafür, dass Hilfe dort ankommt, wo sie dringend benötigt wird.

Verantwortung in schwierigen Situationen

Einsatzleiter und Führungskräfte tragen im Einsatz eine enorme Verantwortung. Sie müssen innerhalb kürzester Zeit die Lage beurteilen, Prioritäten setzen und die verfügbaren Kräfte koordinieren. Oft geschieht dies unter großem Zeitdruck und in emotional belastenden Situationen.

Dabei behalten sie stets den Überblick:

- Welche Gefahr besteht?
- Wie viele Verletzte gibt es?
- Welche Einsatzkräfte werden benötigt?
- Wie kann schnell und sicher geholfen werden?

Nur durch eine klare Führung können Rettungsdienst, Bereitschaften, Feuerwehr, Polizei und andere Organisationen effektiv zusammenarbeiten.

Koordination rettet Leben

Bei größeren Einsätzen arbeiten häufig viele Helfer*innen gleichzeitig an unterschiedlichen Aufgaben. Ohne eine strukturierte Koordination würde schnell Chaos entstehen. Führungskräfte sorgen deshalb dafür, dass:

- Einsatzkräfte sinnvoll eingeteilt werden,
- medizinische Versorgung organisiert wird,
- Kommunikationswege funktionieren,
- Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden, und
- Betroffene schnell versorgt werden können.

Sie sind das Bindeglied zwischen den einzelnen Einsatzbereichen und gewährleisten einen reibungslosen Ablauf. Gerade bei Großschadenslagen oder Katastrophen ist diese Organisation entscheidend.

Fachwissen und Erfahrung

Die Aufgaben eines Einsatzleiters erfordern umfangreiche Ausbildung, Erfahrung und Führungsstärke. Neben medizinischem Wissen benötigen Führungskräfte organisatorische Fähigkeiten, Stressresistenz und Entscheidungsfähigkeit. Regelmäßige Schulungen und Übungen bereiten sie auf unterschiedlichste Szenarien vor.

Die Führungskräfte engagieren sich ehrenamtlich und investieren einen großen Teil ihrer Freizeit in Ausbildung und Einsätze. Dieses Engagement verdient großen Respekt und Anerkennung.

Menschlichkeit steht im Mittelpunkt

Trotz aller Technik und Organisation steht im Bayerischen Roten Kreuz immer der Mensch im Mittelpunkt. Einsatzleiter und Führungskräfte kümmern sich nicht nur um Abläufe, sondern auch um die Helfer*innen vor Ort. Sie achten darauf, dass Teams sicher arbeiten können und unterstützen ihre Einsatzkräfte auch in belastenden Situationen.

Gerade in Krisenmomenten geben sie Orientierung, Ruhe und Sicherheit – sowohl den Einsatzkräften als auch den Betroffenen.

Ein unverzichtbarer Beitrag für die Gesellschaft

Ohne engagierte Führungskräfte wären viele Rettungseinsätze nicht erfolgreich durchführbar. Sie sorgen dafür, dass Hilfe schnell, organisiert und professionell geleistet wird. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zum Schutz und zur Sicherheit der Bevölkerung. Tägliche Einsätze zeigen, wie wichtig gute Führung im Rettungswesen ist. Einsatzleiter und Führungskräfte arbeiten oft im Hintergrund – doch ihre Arbeit ist entscheidend dafür, dass Menschen in Not die Hilfe erhalten, die sie brauchen.

Im Folgenden stellen sich einige unserer Einsatzleiter stellvertretend für ihren Führungsgrad vor und erzählen, was sie tun und was sie bewegt und motiviert:



Name: Christian Seltsam

Funktion: Einsatzleiter
Wasserrettung (EL WR)

Meine Motivation

Warum Wasserrettung? Weil mich die Dynamik fasziniert. Wenn der Melder geht, wissen wir nie, was uns erwartet. Es gibt keine Hausnummern, keine festen Strukturen – oft bewegt sich die Einsatzstelle sogar mit der Fließgeschwindigkeit des Mains. Diese ständige Herausforderung, sich blitzschnell auf neue Wetterlagen, Strömungen oder örtliche Gegebenheiten einzustellen, treibt mich an.

Meine Aufgabe

Als Einsatzleiter Wasserrettung koordiniere ich oft ein Dutzend Fahrzeuge und Spezialkräfte. Es geht darum, Ruhe zu bewahren, den Überblick zu behalten und die verschiedenen Einheiten – oft auf beiden Seiten des Flusses verteilt – effektiv zusammenzuführen. Es ist ein bisschen wie ein „Escape Room“ unter freiem Himmel: Man muss die Puzzleteile der Situation richtig zusammensetzen, um ans Ziel zu kommen.

Meine Ausbildung & Erfahrung

Ich bin quasi am Wasser aufgewachsen; mein Vater war Bademeister und ich saß schon als kleiner Knirps auf dem Rettungsbrett. Seit etwa 10 Jahren bin ich nun als Einsatzleiter aktiv. Beruflich komme ich aus dem Projektmanagement und bin heute als Agile Coach tätig – im Grunde mache ich im Ehrenamt genau das Gleiche: Ich bringe Menschen zusammen, schaffe Strukturen und baue Teams. Der Unterschied? Die Projektlaufzeit ist beim BRK viel kürzer, aber der „Projektwert“ ist ungleich höher, denn es geht um Menschenleben.

Mein schönster Einsatz / Mein prägendstes Erlebnis

Besonders stolz macht mich die Entwicklung in der Zusammenarbeit der Organisationen, vor allem auf Ebene der Einsatzführung. Früher gab es oft Konkurrenzdenken zwischen den Fraktionen. Heute erleben wir immer öfter, dass wir als fachliche Spezialisten geschätzt



und gezielt angefordert werden. Wenn Feuerwehr, Landrettungsdienst, Polizei und Wasserwacht im Einsatz an einem Strang ziehen und wir gemeinsam Erfolg haben, ist das für mich das wertvollste Erlebnis. Jeder kleine Schritt weg vom „Ego“ hin zum gemeinsamen Ziel ist ein Gewinn für die Menschen, denen wir helfen.

Meine Community

Die Wasserrettung ist für mich der Ort, an dem man auf die „wertstiftende“ Art und Weise zusammenkommt. Auch der Austausch über die Region hinaus, zum Beispiel bei der Kieler Woche, zeigt mir immer wieder: Wir sind eine starke Gemeinschaft. Nicht unbedingt finanziell oder mit dem neusten Material, aber im Sinne der Menschen. Auch wenn ich mit 49 Jahren nun langsam die nächste Generation heranwachsen sehe, macht es mir nach wie vor unglaublich viel Freude, diese wertvollen „Projekte“ gemeinsam mit meinen Kollegen zu führen.



Name: Jan Kunkel

Funktion: Einsatzleiter Bergrettung (EL BR)

Meine Motivation

Getreu der „Werbung“ der Bergwacht Bayern - „Mehr sein als „nur“ Bergsteiger und Bergsteigerin? Leben retten und Gemeinschaft leben? Auf Skiern zu Hause und im Fels daheim? Leistungsbereit und engagiert? Ein echter Teamplayer, eine echte Teamplayerin - mit Wohnsitz in den bayerischen Alpen oder Mittelgebirgen?“ - möchte ich meine Freizeit sinnstiftend gestalten und mich dauerhaft für einen guten Zweck einsetzen. Die Verantwortung, Menschen in lebensbedrohlichen Situationen schnell, sicher und kompetent zu helfen, treibt mich an. Besonders erfüllt mich die naturverbundene Arbeit: das Arbeiten in der freien Natur, die körperliche Herausforderung und die enge Zusammenarbeit im Team geben mir Kraft und sind entscheidend für den Erfolg unserer Einsätze.

Meine Aufgabe

Als Einsatzleiter der Bergwacht obliegt mir die Führung und Koordination aller eingesetzten Kräfte bei Einsätzen der Bergrettung. Insbesondere leite und

koordiniere ich den Einsatz im unwegsamen Gelände, bis verletzte, erkrankte oder hilflose Personen an den Land- oder Luftrettungsdienst übergeben sind.

Meine Ausbildung

Nach der umfassenden mehrjährigen Ausbildung zum Bergretter mit Basis- und Grundausbildung ist überdurchschnittliche Einsatzerfahrung als aktive Einsatzkraft (AEK) nötig, um die weiterführende Ausbildung zum Einsatzleiter Bergwacht beginnen zu können. Die Einsatzleiter-Ausbildung umfasst mehrere Fachmodule (u. a. Einsatzleitung Sommerrettung und Winterrettung) und ein Praktikum in der integrierten Leitstelle. Die umfassende Einsatzleiter-Ausbildung selbst dauert mindestens ein Jahr und ist bayernweit einheitlich.



Meine Erfahrung

Ich bin im Vergleich zu manchen Kameradinnen und Kameraden, die teils jahrzehntelang Mitglied sind, mit knapp fünf Jahren Zugehörigkeit noch ein echter Neuling. Dennoch konnte ich in dieser Zeit in über 100 Einsätzen wertvolle praktische Erfahrung sammeln und bereits mehr als 50 Einsätze als Einsatzleiter Bergwacht führen und verantworten.

Mein schönster Einsatz

Ich habe nicht den einen schönsten Einsatz. Jeder Einsatz, in dem wir einen Menschen erfolgreich retten und/oder helfen konnten, ist für mich gleich „schön“.

Mein prägendstes Erlebnis im Einsatz

Die prägendsten Erlebnisse für mich sind die Einsätze, in denen wir als Bergwacht den entscheidenden Unterschied machen und das Outcome für den Patienten nachweislich verbessern (z. B. durch eine besonders schonende Rettung bzw. Transport). Leider haben wir oft mit dem Vorurteil zu kämpfen: „Wofür braucht es hier denn eine Bergwacht? - Wir haben hier doch gar keine Berge!“ Ein Ereignis in diesem Zusammenhang hat mich besonders berührt: Ein von uns geretteter Patient kam zu unserer Jahreshauptversammlung, bedankte sich unter Tränen und sagte, er wisse nicht, ob er ohne uns noch hier wäre.

Meine Community

Ich sehe die gesamte Blaulichfamilie als eine Community. Wir arbeiten stets professionell, lösungsorientiert und mit Herzblut zusammen, um Einsätze gemeinsam erfolgreich abzuschließen.





Name: Florian Geis

Funktion: Organisatorischer Einsatzleiter (OrgL)

Meine Motivation

Mich reizt an der Tätigkeit als Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (kurz OrgL genannt) die Mischung aus Struktur und Dynamik: Lagen schnell erfassen, Ressourcen sinnvoll organisieren, Lösungen erarbeiten und die Herausforderung gemeinsam meistern. Besonders motiviert mich aber der Kern unseres Ehrenamts: Menschen in Not bestmöglich zu helfen. Meine Erfahrungen bei Feuerwehr, Bergwacht und Rettungsdienst – und der Austausch mit erfahrenen OrgL – haben mein Interesse an dieser verantwortungsvollen Aufgabe geweckt. 2012 habe ich mich deshalb bewusst für diese Führungsfunktion entschieden und mich dafür beworben.

Meine Aufgabe

Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL) übernimmt in Bayern bei besonderen Einsatzlagen, Großschadensereignissen oder im Katastrophenfall die organisatorisch-taktische Führung der Kräfte von Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst – inklusive Berg- und Wasserrettung. Zusammen mit dem Leitenden Notarzt bildet er die Sanitätseinsatzleitung (z. B. bei mehr als vier Notärzten oder mehr als zehn Erkrankten bzw. Verletzten). Zu meinen Kernaufgaben gehören:

- Lage einschätzen und Aufgaben priorisieren
 - Personal, Material und Transportkapazitäten koordinieren
 - Behandlungs-, Betreuungs- und Bereitstellungsräume einrichten und organisieren
 - Zusammenarbeit mit allen Partnern im Katastrophen- und Zivilschutz sicherstellen
- Neben Einsätzen gehören auch vorbeugende Aufgaben dazu: Sonderobjekte begehen, Konzepte erstellen, Übungen planen und begleiten sowie der regelmäßige Austausch mit unseren Partnern im Katastrophen- bzw. Zivilschutz.

Meine Ausbildung

Die Ausbildung dauerte rund ein Jahr und umfasste über 600 ehrenamtliche Stunden. Dazu gehörten Praktika bei allen beteiligten BOS-Organisationen, der Integrierten Leitstelle (ILS) Bayerischer Untermain sowie an besonderen Objekten wie bspw. dem Klinikum, den Tunnelanlagen der Autobahn oder der Deutschen Bahn. Ein Schwerpunkt waren die Lehrgänge: der Qualifizierungslehrgang bei der Hilfsorganisation sowie Grund- und Abschlusslehrgang an der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried. Alle Lehrgänge fanden in Vollzeit statt und endeten mit anspruchsvollen Prüfungen. Für mich war vieles neu, deshalb habe ich zusätzlich viel Zeit investiert und Praktika absolviert.



Meine Erfahrung

Im Blaulichtbereich bin ich seit meinem 12. Lebensjahr aktiv: gestartet in der Jugendfeuerwehr (1998), ab 2002 zusätzlich bei der Bergwacht. Meinen Zivildienst habe ich 2006/2007 im Rettungsdienst geleistet; im Februar 2007 folgte die Ausbildung zum Rettungssanitäter – eitem bin ich durchgehend im Rettungsdienst im Einsatz. Führungserfahrung sammle ich ebenfalls seit vielen Jahren: 2005 Gruppenführer Feuerwehr, 2010 Einsatzleiter Berg- und Höhlenrettung, 2012/2013 dann die OrgL-Ausbildung. Aus über 1.000 Einsätzen hat sich ein breiter Erfahrungsschatz entwickelt – von Feuerwehr und Bergwacht bis Rettungsdienst und K-Schutz.

Mein schönster Einsatz

Einen „schönsten“ Einsatz festzulegen, fällt mir schwer – weil viele Einsätze eines gemeinsam hatten: Wenn alle Zahnräder



ineinandergreifen, entsteht aus vielen Einzelteilen ein starkes Ganzes. Das kann die Rettung eines Schwerverletzten in unwegsamem Gelände sein, bei der jede Minute zählt – genauso wie ein Großbrand, etwa in einem Altenheim, bei dem viele Betroffene versorgt und mehrere Einsatzabschnitte koordiniert werden müssen. Am meisten bleibt mir das Miteinander im Gedächtnis – organisationsübergreifend, professionell und menschlich.

Mein prägendstes Erlebnis im Einsatz

OrgL-Einsätze sind selten Routine – und genau deshalb nehme ich aus fast jedem Einsatz etwas mit. Ich reflektiere viel: Was hat gut funktioniert? Wo können wir noch besser werden? Mein Fazit nach all den Jahren: „Es gibt nichts, was es nicht gibt.“



Meine Community

Meine Community besteht aus den Kolleginnen und Kollegen der OrgL-Gruppe am Bayerischen Untermain – und genauso aus den weiteren Führungskräften sowie Ansprechpartnern der BOS (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben). Weiterbildung gehört für uns ebenso dazu – aber mindestens genauso wichtig sind Austausch und Vernetzung. Über die Jahre ist daraus ein Netzwerk / eine Community entstanden, welche weit über Bayern hinausreicht.



Name: Philip Weickinger

Funktion: Zugführer (ZF)

Meine Motivation

„Menschen helfen zu wollen“ – diesen Satz kennt jede:r. Doch was steckt eigentlich dahinter? Hilfe beschränkt sich längst nicht nur auf den medizinischen Bereich, sondern umfasst nahezu alle Lebenssituationen. Genau diese Vielfalt an Möglichkeiten, sich im BRK zu engagieren, den eigenen Platz entsprechend der persönlichen Stärken und Schwächen innerhalb einer weltweit agierenden Hilfsorganisation zu finden, sich stetig weiterzuentwickeln und dabei

noch gemeinnützig tätig zu sein, ist der Grund, warum ich auch nach über zehn Jahren weiterhin mit großer Motivation Teil der Rotkreuz-Familie bin.

Meine Aufgaben

In meiner Stammbereitschaft Alzenau bin ich als Notfallsanitäter, Gruppenführer sowie als Fachgruppenleiter Sanitätsdienst aktiv. Auf Ebene des Kreisverbandes Aschaffenburg engagiere ich mich zudem als Mitglied der Kreisfachdienstleitung Sanitätsdienst, als bestellter Zugführer für den Bereich Nord sowie als Fachberater für den Sanitäts- und Betreuungsdienst. Darüber darf ich Teil des Ausbilderteams des BRK Kreisverbandes Aschaffenburg sein und dort in der Ausbildung aktiv mitwirken.

Meine Ausbildung

Mein Weg begann mit einem Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst an der Wache Alzenau. Bereits etwa neun Monate zuvor trat ich der Bereitschaft Alzenau bei. Es folgte der klassische rettungsdienstliche Werdegang: vom Rettungshelfer über den





Rettungsassistenten und Rettungsassistenten bis hin zum Notfallsanitäter, der ich seit 2019 bin. Neben der BRK-Grundausbildung konnte ich in den vergangenen 13,5 Jahren zahlreiche weitere Lehrgänge und Fortbildungen absolvieren, darunter den Fachlehrgang Betreuungsdienst, AMLS; PHTLS & TECC, verschiedene Führungslehrgänge bis hin zum Zugführer sowie die Ausbilderlehrgänge TF und REBEL.

Meine Erfahrung

Neben meiner hauptamtlichen Tätigkeit im Rettungsdienst durfte ich in den vergangenen Jahren umfangreiche praktische Erfahrungen im Sanitäts- und Betreuungsdienst, im Blutspendedienst, im Leitungs- und Führungsdienst, im Katastrophenschutz sowie in der Aus- und Weiterbildung sammeln. Gerade diese Vielseitigkeit ist es, die das BRK für mich bis heute so besonders und wertvoll macht.



Mein schönster Einsatz

Das ist schwer zu beantworten. Grundsätzlich ist für mich entscheidend, am Ende eines Einsatzes mit dem guten Gefühl nach Hause zu gehen, alles gegeben und meine Aufgabe nach bestem Wissen und Gewissen erfüllt zu haben.

P.S.: Mit den richtigen Menschen an der Seite macht ohnehin jeder Einsatz Freude.



Mein prägendstes Einsatzerlebnis

Eine gute, aber auch herausfordernde Frage – zu sehr möchte ich das Fenster hier nicht öffnen. Was mich jedoch bis heute begleitet, ist die Erkenntnis, dass nicht jeder Einsatz gut ausgehen kann oder wird. Umso wichtiger ist es, sich während und nach dem Einsatz jederzeit auf seine Kamerad:innen verlassen zu können. Redet miteinander und habt keine falsche Scheu!

Meine Community

Ganz einfach gesagt: Ihr seid es. Ohne die Menschen, die diesen Kreisverband und diese Gemeinschaft ausmachen und gemeinsam ein Ziel verfolgen, wäre ich nicht Teil dieser Community.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich stets unterstützt und an mich geglaubt haben. Ohne euch wäre ich nicht dort, wo ich heute stehe!



Natürlich hat jede:r seine „Best Buddys“ – und das ist auch richtig und wichtig. Dennoch sollte es im BRK selbstverständlich sein, sich gegenseitig zu fördern und füreinander da zu sein, wenn es einmal nicht so läuft.

Abschließend möchte ich einen großen Shoutout an meine Kamerad:innen der Bereitschaft Alzenau, meine Kolleg:innen aus den Kreisfachdiensten, das gesamte Ausbilderteam des BRK KV Aschaffenburg sowie an meine ehemaligen hauptamtlichen Kolleg:innen aus dem Rettungsdienst richten: Ihr seid einfach die Besten! :D



Start Region der Lebensretter Bayerischer Untermain – sei auch du dabei!

Leben retten ist unser Ding!

Die Herz-Lungen-Wiederbelebung können wir im Schlaf!

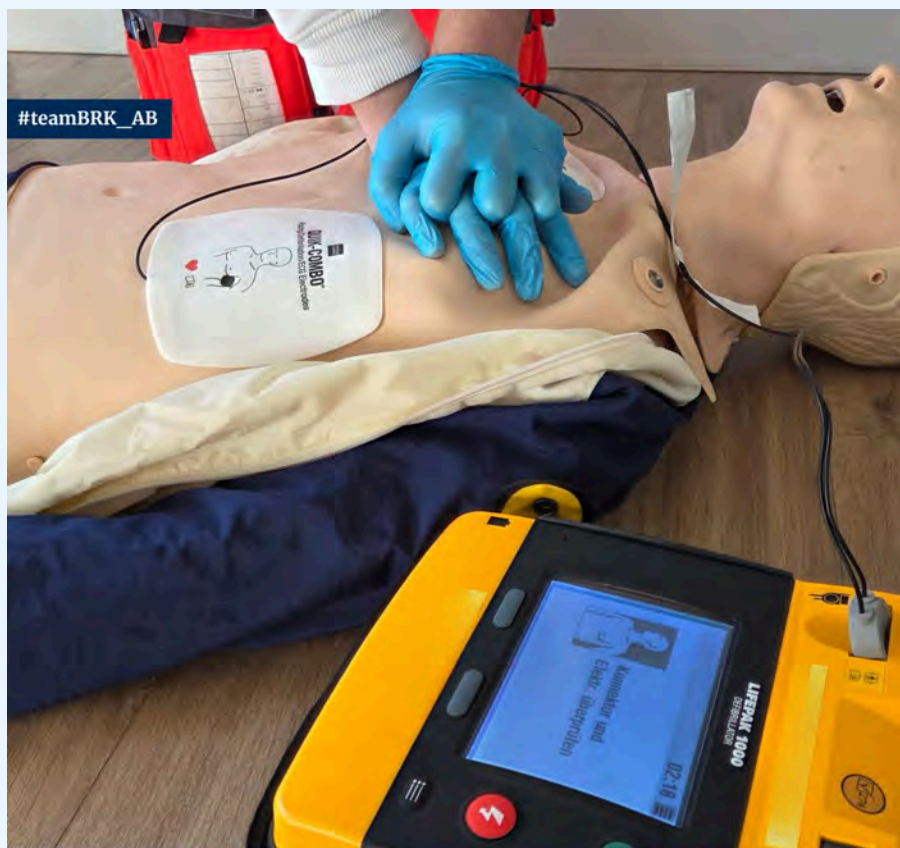
Und wo Hilfe gebraucht wird sind wir zur Stelle!

Registrierte dich jetzt für die "Region der Lebensretter" Bayerischer Untermain und sei zur Stelle gegen den Herz-Kreislauf-Stillstand.

Auch die Region Bayerischer Untermain installiert mit "Region der Lebensretter" eine Lebensretter-App, um bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand qualifizierte Ersthelfer in räumlicher Nähe zu alarmieren.

Damit wird die bestehende Rettungskette um ein weiteres Glied erweitert, um getreu dem Motto "Time is brain" die Zeit bis zum Start der Wiederbelebnungsmaßnahmen zu minimieren. Konkret werden bei einer Reanimation in der Region Bayerischer Untermain (wie auch in allen weiteren Lebensretter-Regionen) neben dem Rettungsdienst inklusive Helfer vor Ort und First Responder-Einheiten, die 3 nächstgelegenen registrierten Helfer*innen alarmiert. Bei Zusage werden 2 davon unmittelbar zum Einsatzort geroutet, während die 3. Person zunächst über den nächstgelegenen Defibrillator navigiert wird.

Damit das System zum operativen Start am 01.07.2026 gut funktioniert und zum echten Mehrwert in der Region wird ist es wichtig, dass möglichst viele mitmachen. Voraussetzung sind dazu ein abgeschlossener San-Kurs (oder höherwertiger Qualifikation wie RS, RA, NotSan) und die Vollendung des 18. Lebensjahres.



Region der Lebensretter Bayerischer Untermain

Jetzt App herunterladen und registrieren!



Region der
Lebensretter



Bayerisches
Rotes
Kreuz

Sei auch du dabei und werde Lebensretter*in!

Die App kann für iOS-Endgeräte über den AppStore oder für Android-Endgeräte über den Google Playstore heruntergeladen werden.

Weitere Hintergrundinfos findet ihr auch auf

www.regionderlebensretter.de

Stand Anfang Mai sind bereits über 470 Helfer*innen registriert, die im Ernstfall zur Stelle sind und mit der Reanimation starten.

Auf Grund dieser positiven Zahl ist das System bereits zum 04.05.2026 in den realen Probetrieb gegangen, sodass es unsere Region schon heute noch sicherer macht.

EUCCS-Trial in Aschaffenburg - Großübung zur Testung neuer Funktechnik im Park Schönbusch



Praktischer Trial in der malerischen Kulisse des Landschaftspark Schönbusch

Internationales Flair kam Mitte März in unserem Kreisverband auf: im Rahmen des Projektes EUCCS (European Critical Communication System) trafen sich internationale Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Aschaffenburg. Die Federführung des Projektes liegt bei der Abteilung Sicherheit und Forschung des Bayerischen Roten Kreuzes unter Leitung von Uwe Kippnich. Ziel der erprobten neuen Technik ist es europaweit über Ländergrenzen hinweg in einem gemeinsamen

Breitband-Netz zu kommunizieren und über den üblichen Sprechfunk hinaus - ähnlich einem Messenger auf dem Handy - auch Bilder und Daten zu teilen. Der praktische Test der laufend fortentwickelten Technik schließt dabei nahtlos an Übungen im vergangenen Jahr in Stockholm (Schweden) und Civitavecchia (Italien) an. Während die Planungen des Szenarios mehrere Monate in Anspruch nahmen und auch die technischen Vorbereitungen vor Ort über eine Woche in Anspruch nahmen, bildeten der 11. + 12. März

den Kern des Tests. Lokale Vertreter der Feuerwehr, der Polizei und des Roten Kreuzes sowie internationale Teilnehmer etwa der italienischen und der tschechischen Feuerwehr wurden am 1. Tag der Übung in das Konzept und die Technik des Kommunikationssystems eingewiesen und erhielten am Nachmittag eine Einweisung in das Übungsszenario. Rahmen des Szenarios bot ein ausgeweiteter Waldbrand, der die Anforderung internationaler Unterstützung erforderlich macht.



Gruppenbild mit allen Übungsbeteiligten des EUCCS-Trials in Aschaffenburg

Am 2. Tag des Trials ging es schließlich in die Praxis: unter dem Dach des Großbrandes werden viele kleine Aufgaben von der Lagemeldung zum Brandgeschehen über die Rettung und Versorgung von Verletzten bis hin zur polizeilichen Sicherung des Einsatzes durchgespielt und mittels der "Funkgeräte der Zukunft" an die jeweiligen Einsatzleiter kommuniziert. Neben den technischen Beobachtern sind auch lokale und internationale Ehrengäste zugegen und verfolgten das Treiben. Ein Highlight bildete die realistische Übung zur Mittagszeit: dichte Rauchschwaden zogen über ein Waldstück hinter dem Wirtschaftshof im Schönbusch, Feuerwehrautos rücken an und starten unmittelbar die Brandbekämpfung. Ein Verletzter wird aus dem Gefahrenbereich



Stark vertreten - ein Teil unserer BRKler am Übungstag

gebracht und von Sanitätern versorgt und in den Rettungswagen geladen. Kurz und knapp wird die volle Schlagkraft unseres Rettungssystems und die starke Verknüpfung der Einheiten eindrucksvoll demonstriert.

Als "Host Nation" war unser Kreisverband dafür zuständig, dass sich unsere Gäste in Aschaffenburg wohlfühlen können und der Trial reibungslos ablaufen kann. Dabei haben Haupt- und Ehrenamt vorbildlich Hand in Hand gearbeitet. Gerade die ehrenamtlichen Einheiten zeigten trotz der Terminierung unter der Woche Stärke und stellten zusammen mit Feuerwehr und THW eine abendliche Fahrzeugschau auf die Beine. Auch am Übungstag waren mehrere Kräfte von Bereitschaften, Bergwacht und Wasserwacht aktiv. In der Übung eingebunden sorgten sie z. B. mit einer Wasserrettungsdemonstration für ein wenig Realitätsbezug und schöne Fotomotive - im Support sorgte z. B. Verpflegungseinheit für ein leckeres Mittagessen im Schönbusch. Es waren abwechslungsreiche Tage und es bleibt der Gedanke an der Zukunft der Einsatzkommunikation mitgewirkt zu haben und der ausdrückliche Dank des Organisationsteams für die tolle Arbeit unserer Rotkreuzler.



HiOrgs Hand in Hand - Waldbrandschauübung zur Mittagszeit



Soziales Programm - am Vorabend der Übung präsentierten sich neben Feuerwehr und THW auch Bereitschaften und Wasserwacht

Vorstellung Sachgebiet Rettungsdienst – Interview mit Sachgebietsleiter Karsten Melching



Die 2024 eingeweihte Rettungswache Aschaffenburg mit Wachräumen und Verwaltung im 1. Stock

Herr Melching, mögen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Hallo, mein Name ist Karsten Melching, bin 64 Jahre alt und seit 1988 hauptamtlich im Rettungsdienst des KV Aschaffenburg und verantworte zusammen mit meinem Stellvertreter als Leiter Rettungsdienst im Team mit der Rettungsdienstleitung, bestehend aus den Wachleitungen Aschaffenburg und Alzenau sowie deren Stellvertretern und Dienstplanern sowie unseren Funktionsträgern wie MPG- und Hygiene-, Lager und Fahrzeugbeauftragten sowie unseren Praxisanleitern und Ausbildern die Abteilung

Rettungsdienst im BRK Kreisverband Aschaffenburg. Letztlich sind wir mit allen unseren Kolleginnen und Kollegen ein ziemlich großes Team, welches unsere derzeit vier Rettungswachen in Aschaffenburg, Alzenau, Schöllkrippen sowie Mömbris-Niedersteinbach und die drei NEF-Standorte in Aschaffenburg und Alzenau am Laufen halten.

Wie sind Sie ursprünglich zum Rettungsdienst gekommen – gab es einen Schlüsselmoment?

Es gab auf meine Anfrage zum Zivildienst keinen Platz mehr im Fahrdienst für Menschen mit Beeinträchtigung. „Ich kann Ihnen nur noch einen Platz im Rettungsdienst anbieten“, waren die Worte von Gerold Oster, damals

zuständig für alle Zivis im KV Aschaffenburg, im persönlichen Gespräch. Im ersten Moment war ich erschrocken - das konnte ich mir nur sehr schwer vorstellen. Schnell stellte sich heraus, dass meine Sorgen vollkommen unbegründet waren – im Gegenteil: das tolle, kameradschaftliche Arbeitsklima und das gerade entstehende Berufsfeld Rettungsdienst kristallisierten sich sehr bald sogar als zukünftigen Berufswunsch heraus. Also, letztlich für mich eine glückliche Fügung!

Was hat Sie motiviert, Verantwortung als Rettungsdienstleiter zu übernehmen?

Meine seit vielen Jahren engagiert - aktive Mitgestaltung der Entwicklung im Rettungsdienst und

das Interesse, das bisher gemeinsam Erreichte positiv fortzusetzen und weiter konstruktiv auszubauen.

Was begeistert Sie auch nach all den Jahren noch an Ihrer Arbeit?

Die immer wieder neu entstehenden Herausforderungen und die Arbeit mit und für Menschen sind mir täglich neue Inspiration und Motivation.

Wie sieht ein „typischer“ Arbeitstag für Sie aus – sofern es den überhaupt gibt?

Während mein PC startet, absolviere ich meine morgendliche „Begrüßungsrunde“ mit dem Ziel: Kaffeeautomat. Die dabei geführten „Tür-und-Angel-Gespräche“ bringen mich auf den aktuellen Stand und vermitteln mir zusätzlich ein kleines „Stimmungsbild“. Auf dem Rückweg stoppe ich am „Tresen“ der Dienstplanung/Wachleitung und lasse mich auch hier auf den neusten Stand bringen. Dabei

besprechen wir die anstehenden Themen und Termine des Tages. Danach widme ich mich meinem Tagesgeschäft im Sinne von E-Mail- und Rechnungsbearbeitung, Personalabrechnung, bearbeite Überstunden- und Urlaubsanträge und grundsätzlich die Themen und Anfragen aus dem Personalbereich und Ausbildung im Rettungsdienst. Daneben sind natürlich die strategische Abstimmung, Ausrichtung und Planung sowohl innerverbandlich als auch mit den anderen am Rettungsdienst Bayerischer Untermain beteiligten Institutionen und Einrichtungen wesentlicher Bestandteil meiner täglichen Arbeit.

Was sind aktuelle Themen im Rettungsdienst Aschaffenburg?

Die Modernisierung unserer Rettungswache in Alzenau ist für uns eines der Hauptanliegen, um unseren KollegInnen wieder ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld bieten

zu können. Hierbei bin ich für die tatkräftige Unterstützung u.a. unseres Vorsitzenden und Kreisgeschäftsführers sehr dankbar, die mit vielen Verantwortlichen in engen Verhandlungen stehen.

Weiterhin steht die erfolgreiche Fortsetzung unserer Ausbildungsoffensive ganz oben auf unserer Agenda. Aktuell sind bis zu 22 Auszubildende alleine in der Abteilung Rettungsdienst. Das sichert uns mittelfristig den notwendigen Nachwuchs für unsere wichtigen Aufgaben.

Was ist das Schöne an Ihrer Arbeit?

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit im gesamten Team sowohl in der Rettungsdienstleitung und auch im Kreisverband als auch im Umgang mit unseren Kolleginnen und Kollegen. Besonders wichtig hierbei ist mir eine Kommunikation „auf Augenhöhe“ und die



Bei Großschadenslagen führt der Rettungsdienst die Vorsichtung der Verletzten durch



Die Besatzung eines Rettungswagens im Einsatz

Einbeziehung unseres Personals bei der Ausrichtung und Ausgestaltung des dienstlichen Alltags. Außerdem wird es im Rettungsdienst nie langweilig – es ergeben sich immer wieder neue Herausforderungen.

Wie wird sich der Rettungsdienst in den nächsten Jahren Ihrer Meinung nach verändern?

Die nächste große Veränderung in der rettungsdienstlichen Versorgung wird die Etablierung des Telenotarztdienstes sein, der kurz vor der Einführung steht. Damit wird eine noch stärkere Digitalisierung unserer Arbeit einhergehen. Wichtig wird sein, den Menschen dabei nicht aus den Augen zu verlieren – er muss im Mittelpunkt stehen.

Was bedeutet das Bayerische Rote Kreuz für Sie persönlich?

Unsere sieben Grundsätze sind für mich persönlich sehr wertvoll und ich bin dankbar, bei einem Arbeitgeber wie dem Roten Kreuz arbeiten zu dürfen.

Welche Botschaft möchten Sie jungen Menschen mitgeben, die sich für den Rettungsdienst interessieren?

Das Berufsfeld Rettungsdienst ist nach wie vor sinnstiftend und begeisternd. Wer sich beruflich hierfür interessiert, sollte auf jeden Fall mit einem Schnupperpraktikum starten.

Vielen Dank Herr Melching für das Interview!

Das Interview führte Dennis Kempel



Karsten Melching- Rettungsdienstleiter im KV Aschaffenburg

Steckbrief Sachgebiet Rettungsdienst

4 Rettungswachen:

Aschaffenburg, Alzenau, Schöllkrippen, Mömbris-Niedersteinbach

3 NEF-Standorte:

Aschaffenburg Rettungswache, Aschaffenburg-Klinikum, Alzenau

Anzahl der Mitarbeiter:

187 Personen

Erbrachte Personalstunden 2025:

855.450 Stunden

Anzahl der Fahrzeuge:

4 NEFs, 8 RTWs, 7 KTWs

Einsätze in 2025:

insgesamt 27.850 Einsätze, davon

4.982 NEF

6.292 RTW

10.731 KTW

Gefahrene Kilometer in 2025:

Insgesamt 855.450 km, davon

170.914 km – NEF

379.580 km – RTW

304.956km - KTW

Ausflugsschiff in Not - Rettung und Versorgung von Passagieren nach simuliertem Schiffsbrand

Auf einem mit über 60 Gästen besetzten Schiff bricht ein Brand im Maschinenraum aus - dieses Szenario bot die Ausgangssituation der großen Frühjahrs-Katastrophenschutz-Übung 2026 des Landkreises.

Einheiten des Rettungsdienstes, des Wasserrettungsdienstes, des Katastrophenschutzes sowie der Feuerwehren waren gefordert, um diese Lage unter Kontrolle zu bringen und Verletzte und Betroffene zu retten. Dabei arbeiteten wie bei einem realen Ereignis haupt- und ehrenamtliche Kräfte organisationsübergreifend zusammen. Nur wenn alle Einheiten wie Zahnräder ineinandergreifen kann der Einsatz erfolgreich gemeistert werden.

Bereits am frühen Morgen treffen sich Einheiten von Rettungs- und Sanitätsdienst, Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht und die für den Mainabschnitt in Kleinostheim zuständigen Feuerwehren und werden durch die jeweilige Übungsleitung in das bevorstehende Szenario eingewiesen - wie im wahren Leben wissen die Einsatzkräfte auch nach dem Briefing nicht genau was sie erwarten wird, einzig das Stichwort eine "Großschadenslage im Main" lässt - auch anhand der zahlreichen erschienenen Rettungskräfte - erahnen, was bevorsteht.

Mit dabei waren einige Azubis, die aktuell in unserem Rettungsdienst ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter machen. Sie übernahmen die Rolle des hauptamtlichen Rettungsdienstes, dem gerade bei komplexen Schadensszenarios



Beginn des Szenarios: Erste Einheiten in sicherer Entfernung zum noch brennenden Ausflugsschiff

wichtige weichenstellende Funktion zukommt. Weg vom alltäglichen Behandeln eines Patienten übernimmt der ersteintreffende Rettungswagen die vorläufige Einsatzleitung an der Einsatzstelle. Er verschafft sich einen Überblick über die Lage, trägt maßgeblich zur initialen Ordnung des Raumes bei und trägt bis zum Eintreffen des Einsatzleiters Rettungsdienst die Verantwortung über die



Der Rettungsdienst startet mit der Vorsichtung der Patienten

nachrückenden Kräfte. Angesichts des Alarmierungsschlagwortes fahren parallel zu den Strukturen der Landrettung auch die 4 Schnelleinsatzgruppen Wasserrettung unserer Wasserwacht ihre Strukturen auf. Boote werden zu Wasser gelassen um das havarierte Schiff zu erreichen und nach Ablöschen des Brandes durch die Feuerwehr Verletzte und Betroffene strukturiert zu retten und an Land zu transportieren. Schon der erste Blick auf das Boot lässt dabei eine hohe Zahl an exponierten Personen erkennen, was zur Erhöhung des Einsatzschlagwortes führt. Neben den hauptamtlichen Rettungskräften werden auch zahlreiche ehrenamtliche Kräfte alarmiert, um der Lage Herr zu werden. Zusätzliche Unterstützungsgruppen Rettungsdienst (UG Rett) und Schnelleinsatzgruppen Transport



Das komplexe Szenario erfordert die Zusammenarbeit zahlreicher Kräfte

(SEG Transport) sorgen für ergänzende Kapazitäten zur Patientenversorgung und zum Abtransport in Kliniken. Eine Schnelleinsatzgruppe Behandlung - in dieser Übung durch die Malteser Aschaffenburg gestellt - errichtet binnen kürzester Zeit ein mit medizinischem Equipment ausgestattetes Zelt, um Patienten zu triagieren und dort bis zum Transport zu versorgen. Gleich 2 Schnelleinsatzgruppen Technik +

Sicherheit sorgen für die notwendige Infrastruktur an und rund um die Einsatzstelle - gerade die Lenkung der Fahrzeuge im Bereitstellungsraum und an der räumlich engen Einsatzstelle stellt eine Herausforderung dar und muss durch die Technik-Einheit gezielt gesteuert werden. Etwas abseits des Szenarios positioniert sich die Unterstützungsguppe Sanitätseinsatzleitung (UG SanEL), die wie der

Name schon sagt die Assistenz des Organisatorischen Einsatzleiters (OrgL) und des Leitenden Notarztes (LNA), die zusammen die Sanitäts-Einsatzleitung bilden (SanEL). Im Einsatzleitwagen laufen ab der Einsatzübernahme alle Fäden zusammen. Egal ob eingehende Meldungen der verschiedenen am Einsatz beteiligten Einheiten oder ausgehende Anweisungen der Einsatzleitung - neben der beständigen Kommunikation wird der komplette Einsatz dokumentiert und zu einem immer aktuellen Lagebild strukturiert.

Binnen kürzester Zeit konnten alle betroffenen und verletzten Fahrgäste des verunglückten Schiffes gerettet, ab Land gebracht, dort versorgt und ggf. ins Krankenhaus transportiert werden. Eine solche Großübung zeigt wie gut die verschiedenen Katastrophenschutz-Einheiten Hand in Hand arbeiten und in welcher Sicherheit wir uns auch bei großen Schadenslagen in unserem Landkreis fühlen dürfen. Natürlich gilt es in so einer Übung die eigenen Fähigkeiten zu trainieren und Schnittstellen mit anderen Einheiten zu prüfen - auch wenn manchmal Kleinigkeiten nicht ganz rund laufen, kann man genau hier anpacken und für die Zukunft optimieren.



Versorgung und Transport der Patienten durch Rettungs- und Sanitätsdienst

Große Verlegungsübung #MainKonvoi 26 zeigt Schlagkraft der Transporteinheiten



Auf Fahrt - im geschlossenen Marschverband durch den Verkehr

Mit der Übung #MainKonvoi26 führten die Einheiten des BRK-Kreisverbandes Aschaffenburg eine umfangreiche Verlegungs- und Transportübung durch. Ziel der Übung war es, den geschlossenen Fahrzeugmarsch, die Zusammenarbeit mehrerer Kreisverbände sowie die Transportorganisation bei größeren Einsatzlagen praxisnah zu trainieren. Insgesamt über zehn Fahrzeuge des BRK-Kreisverbandes Aschaffenburg sammelten sich am Vormittag auf dem Volksfestplatz in



Aschaffenburg, der als Bereitstellungsraum diente. Die Übungsleitung lag bei Zugführer Christian Seltsam, der im Vorfeld eine detaillierte Marschroute nach Elsenfeld ausgearbeitet hatte. Gemeinsam mit dem Zugtrupp aus Kahl übernahm er an diesem Tag die Führung des gesamten Einsatzes. Zu Beginn der Übung erfolgte die Registrierung aller Einsatzkräfte erstmals über den DRK-Server via App, die damit erfolgreich unter realitätsnahen Bedingungen getestet werden konnte. Im Anschluss wurden die teilnehmenden Einheiten nochmals umfassend durch Zugführer Christian Seltsam instruiert. Grußworte sprachen zudem Sven Oster, Katastrophenschutzbeauftragter des BRK-Kreisverbandes Aschaffenburg, Dennis Kempel, Kreisgeschäftsführer, sowie Michael Steiner, Vertreter

und Katastrophenschutzbeauftragter der Stadt Aschaffenburg. Sie betonten die Bedeutung regelmäßiger Übungen dieser Größenordnung, insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender Anforderungen im Bevölkerungsschutz.

Anschließend setzte sich der Verband als geschlossener Marschkonvoi in Richtung Elsenfeld in Bewegung. Die Fahrt wurde dabei von der Motorradstaffel des BRK, bestehend aus insgesamt vier Motorrädern, begleitet, die für die verkehrstechnische Absicherung sorgten.

In Elsenfeld trafen die Einheiten auf Kolleginnen und Kollegen des BRK-Kreisverbandes Miltenberg-Obernburg. Nach einem kurzen fachlichen Austausch zum Thema Transportorganisation erhielten die Einsatzkräfte einen Einblick in die dortigen Strukturen, Zelte und unterschiedlichen Arbeitsweisen.





Am Ziel angekommen - alle teilnehmenden Fahrzeuge haben die Verbandsfahrten gemeistert

Im weiteren Verlauf der Übung wurden den Aschaffener Einheiten vordefinierte Patientinnen und Patienten übergeben, die im Szenario zurück nach Aschaffenburg verlegt werden mussten. Die realistisch dargestellten Verletzten wurden durch die Rettungsdienstfahrzeuge übernommen, sachgerecht verladen und anschließend im geschlossenen Verband zurück nach Aschaffenburg zum Volkshospital transportiert.

Die gesamte Übung verlief ohne Komplikationen und zeigte eindrucksvoll, wie wichtig solche umfassenden Ausbildungsmaßnahmen gerade in der heutigen Zeit sind. Von der Fahrzeugdisziplin im Marsch, über taktische Abläufe, bis hin zum Fachvortrag zur Transport-

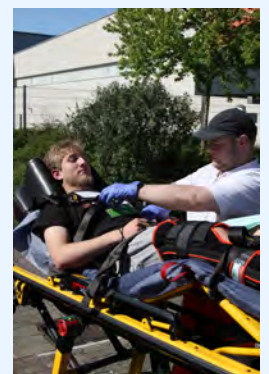
organisation konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden. Besonders im Rahmen der Rückverlegung wurde gemeinsam reflektiert, welche Abläufe künftig weiter optimiert oder angepasst werden können.

Die Übungsleitung zog ein durchweg positives Fazit: Ein maximaler Übungserfolg, der sowohl die Zusammenarbeit der Einheiten als auch die Einsatzbereitschaft eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Ein besonderer Dank gilt allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren, insbesondere der Realistischen Unfalldarstellung, die maßgeblich zum realitätsnahen Übungsszenario beitrug, sowie der Motorradstaffel für die professionelle Absicherung des Konvois.



Der Zugführer instruiert unterstützt durch seinen Zugtrupp die teilnehmenden Einsatzkräfte



Übernahme von Patienten am Behandlungszelt der Kollegen des BRK KV Miltenberg-Obernbürg

Unterstützungsgruppe Rettungsdienst - Zusatz-Rettungswagen für den Fall der Fälle



Wenn viel los ist - unsere UG Retts kommen zum Einsatz, wenn der Rettungsdienst an seine Grenzen kommt

Im Notfall sind wir zur Stelle - ein Leitspruch der unsere Rotkreuzarbeit prägt. Auch in der medizinischen Notfallrettung sind wir dabei aktiv - sei es als Helfer vor Ort (vgl. Artikel BRK ABdate 02/2025), als Schnelleinsatzgruppe der verschiedenen Fachdienste oder als Unterstützungsgruppe Rettungsdienst (UG Rett). Die sieben Unterstützungsgruppen Rettungsdienst in unserem Kreisverband sind ehrenamtlich durch die Bereitschaften besetzte Rettungswagen und Notfall-Kranken-transportwagen, welche immer dann zum Einsatz kommen, wenn der reguläre Rettungsdienst an seine Grenzen kommt. Das Spektrum reicht dabei vom häuslichen Notfall, wenn die übrigen Rettungswagen gerade in anderen Einsätzen gebunden sind, über den Großeinsatz, bei dem eine Vielzahl an Rettungsmitteln erforderlich ist bis hin zu zeitintensiven Absicherungseinsätzen, wie etwa einer Brandabsicherung. Die UG Retts sind dezentral an den Bereitschaftsheimen in Alzenau,

Aschaffenburg, Großostheim, Kahl, Kleinostheim, Laufach und Sailauf stationiert und von dort prinzipiell 24/7 alarmierbar.

Sobald ein Alarm über die digitalen Funkmeldeempfänger und die Alarmierungs-App aufschrillen begeben sich zwei rettungsdienstlich ausgebildete Einsatzkräfte unmittelbar auf den Weg zum Fahrzeug und rücken mit diesem zum jeweiligen Einsatzort aus. Je nach Einsatzerfordernis wird der Patient dort entsprechend versorgt und bei Bedarf in ein verfügbares Krankenhaus transportiert. Die Einsatzhäufigkeit kann je nach Standort und allgemeiner Einsatzlage stark variieren. Durch die Aufstockung der Rettungsdienstkapazitäten in unserem Rettungsdienstbereich erscheinen die Zahlen zuletzt etwas rückläufig zu sein, nichtsdestotrotz zeigt sich bei jedem einzelnen Einsatz wie wichtig es ist, dass der Patient schnellstmöglich professionell versorgt wird. Auch im Bereich von Sonderlagen ist unser gut aufgestelltes Fahrzeugflotte Gold wert - als etwa am 26. Januar 2026

der Schnee die Straßen in unserem Landkreis in rutschige, weiße Pisten verwandelte, waren mehrere Bereitschaften mit ihren UG Retts im Einsatz, um die verlängerten Fahr- und Transportzeiten auszugleichen.

Die UG Retts in unserem Landkreis bilden eine unverzichtbare stille Reserve, die, auch wenn es mal eng wird, eine schnelle Hilfe für Menschen in Not garantiert.



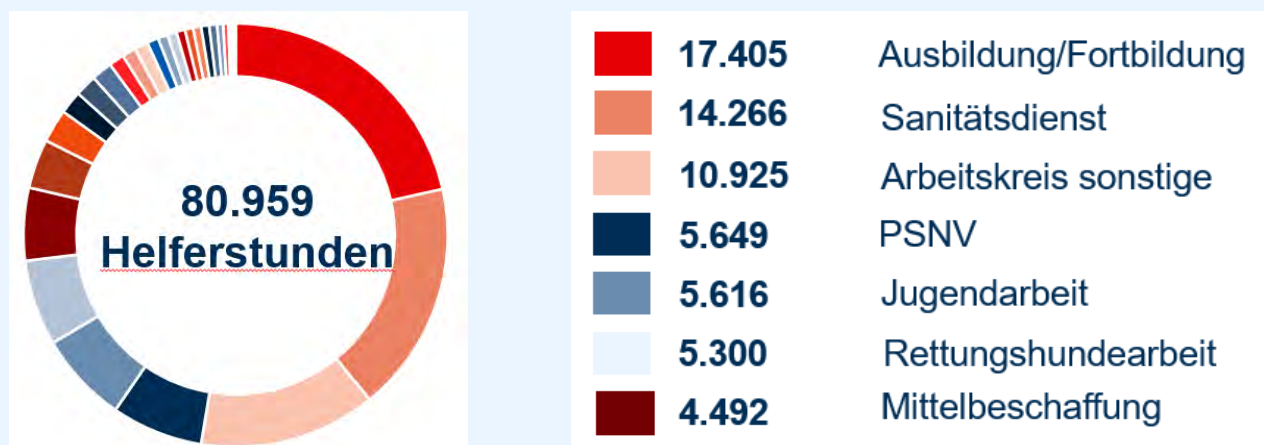
UG Rett auf dem Weg zum Einsatz bei winterlichen Straßenverhältnissen am 26.01.2026

Zahlen und Fakten der Bereitschaften im Fokus

Mitgliederstatistik 2025



Helferstunden-Statistik 2025



Einsatzstatistik 2025

Helfer vor Ort 296 *



UG Rett 124 *



Schnelleinsatzgruppen 56



* Die Farb-Cluster bilden die Zusammensetzung nach Bereitschaften ab

G.O.A.T. - Bock auf große Sprünge - Bereitschaftsjugend gemeinsam im Kino



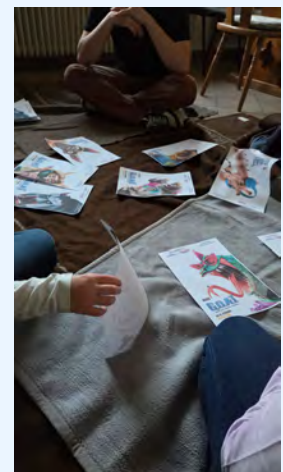
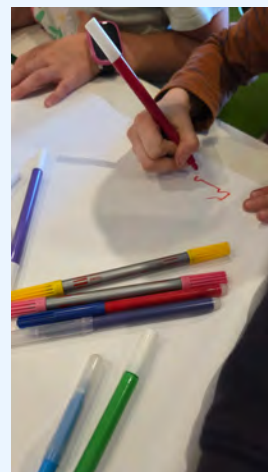
Rund 40 Kinder und Jugendliche gehen ins Kino

“Warum nicht mal zusammen ins Kino gehen?” - das dachten sich auch die Gruppenleiter*innen der Bereitschaftsjugend im KV Aschaffenburg. Auf der Suche nach einem Film war schnell was passendes gefunden: G.O.A.T. - Bock auf große Sprünge. In der Welt der großen wilden Tiere träumt ein kleiner Ziegenbock vom großen sportlichen Erfolg.

Und wer seinen Traum verfolgt und fest an sich glaubt, der schafft es am Ende auch! Eine sehr wichtige Lektion fürs Leben, die wir alle mitnehmen konnten und die wir auch bei der Gruppenstunde in der folgenden Woche nochmal vertieft haben, als sich alles um die Fragen drehte: Wer bin ich? Wer ist mein Vorbild? Was möchte ich werden, wenn ich groß bin? Wovon träume ich?



Schon der Weg zum Kino kann ein Erlebnis sein...



Nachbereitung Gruppenstunde - wovon träume ich?

Bergwacht-Ausbildung - Eignungstest Winter



Praktische Übung im Rahmen des Eignungstests Winter

Im Rahmen der Vorbereitung auf die Ausbildung sind seitens der Bergwacht Bayern zwei erfolgreich absolvierte Eignungstests Voraussetzung: Winter und Sommer. Anfang des Jahres stand - passend zur Jahreszeit - der Winter-eignungstest für etwa 25 AnwärterInnen aus der Region Franken an – darunter war auch ein Hösbacher Anwärter.

Zunächst standen beim Vorbereitungswoche im Allgäu die grundlegenden Skitechniken auf und abseits der Piste sowie die Lawinenschütteten-Suche einer Einzelperson im Fokus. Die Skitechnik wurde im Rahmen von vielfältigen, teils koordinativ sehr anspruchsvollen Übungen verfestigt. Neben der Theorie zum Thema Lawinenschütteten-Suche mit LVS (Lawinenschütteten-Suchgerät) und Sonde

in verschiedenen Szenarien geübt. Hier zählt nämlich jede Sekunde, denn bereits nach zehn Minuten nimmt die Überlebenschance des Verschütteten rapide ab. Neben den Übungen auf und abseits der Piste stand am dritten Tag noch eine Skitour auf den „Spiesser“ an. Die schwierigen Verhältnisse aufgrund der geringen Schneeeauflage stellten die AnwärterInnen sowohl bei der Wahl einer sicheren Aufstiegs- und Abfahr-Route als auch bezüglich der Fahrtechnik vor Herausforderungen.

Das eigentliche Prüfungswochenende fand dann in Garmisch-Partenkirchen statt. Am ersten Tag wurde die Skitechnik auf der Piste geprüft. Die AnwärterInnen mussten vor verschiedenen Ausbildern „Schaufahren“, beurteilt wurde Skitechnik, Kurventechnik und vor allem eine jederzeit sichere

Skikontrolle. Am zweiten Tag ging es auf Grund der hohen Lawinewarnstufe statt ins freie Gelände auf eine Pistenskitour, mit fast 1.000 Höhenmetern Aufstieg und einer anschließenden Genussabfahrt bis hinunter ins Tal. Nach der Feedbackrunde konnte sich etwa die Hälfte der AnwärterInnen (darunter auch unser Hösbacher Anwärter) über eine bestandene Wintereignung freuen – die Übrigen können es nächstes Jahr noch einmal versuchen.

Bei allem Lernen und Üben in toller Bergkulisse kam natürlich auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz – sowohl auf den Fahrten in die Skigebiete, beim gemeinschaftlichen Lernen zwischen den Lehrgängen oder auch bei der Einkehr in die Hütte. Fazit unseres Anwärters: Eine lehrreiche und tolle Zeit!

Notfalldarstellung – We need you!

Im Rahmen einer Umstrukturierung der Notfalldarstellung im Kreisverband Aschaffenburg versuchen wir, der Kreisausschuss Jugend, ein einheitliches Vorgehen, sowie eine zentrale Ansprechadresse einzuführen. Aus diesem Grund gibt es nun die folgende Anlauf-Adresse: notfalldarstellung@jrk-kv-ab.de

Du bist Organisator einer Übung oder Veranstaltung? Dann nimm gerne Kontakt zu uns auf und schreibe uns frühzeitig eine Mail, damit wir im Vorfeld an Besprechungen teilnehmen und Organisatorisches klären können. Gerne stehen wir auch beratend zur Seite, welche Möglichkeiten und Einschränkungen die Notfalldarstellung hat.

Aber wer sind wir? Wir sind Niklas und Christine.

Niklas ist Mitglied im Kreisausschuss Jugend und verantwortlich für den Auf- und Ausbau der Notfalldarstellung im Kreisverband.

Christine hat durch ihre jahrelange Erfahrung in der Notfalldarstellung unseres Kreisverbandes, sowie den Besuch aller ND-Lehrgänge die Funktion als operative Leitung übernommen.

Natürlich kann dieses Projekt nur funktionieren, wenn wir Mimen und Schminker zusammen bekommen, und dafür seid IHR gefragt!

Du hast Lust bekommen mitzumachen? Dann komm zu uns ins Team der Notfalldarstellung!

Wir hoffen sehr auf eure Unterstützung, denn nur mit motivierten Helfern wie euch und dir kann das Ganze klappen!



Sieht gefährlich aus, ist aber nur geschminkt - eine Mime der Notfalldarstellung mit Verbrennungsverletzungen an den Beinen

Wo findet die Notfalldarstellung Anwendung?

- Erste-Hilfe Ausbildungen
- Sanitätsausbildung
- Prüfungen aller Art im medizinischen Bereich
- Übungen aller Größenordnungen
- Wettbewerbe
- Aus- und Fortbildungen

Was bring ich mit?

- Du solltest Spaß an der Notfalldarstellung haben
- Du bist in Mitglied in einer Rotkreuz-Gemeinschaft im Kreisverband Aschaffenburg
- Du hast die Notfalldarstellungslehrgänge besucht (für die Schminkenden)
- Du bist über 16, besser noch über 18 (Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich)

Was wir bieten?

- Sehr viel Spaß
- Ein großartiges motiviertes Team
- Spannende Übungen und Szenarien mit anderen Hilfsorganisationen
- Einzigartige Erfahrungen



Impressionen einiger geschminkter Verletzungsbilder

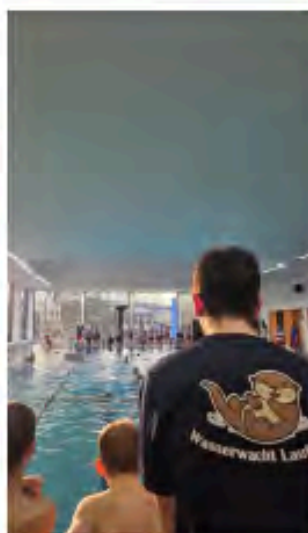


Spielen, lernen, rauskommen und schwimmen:
Die Wasserwacht Jugend im Landkreis ist richtig aktiv!

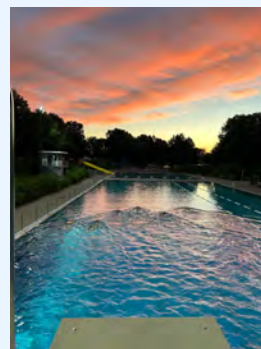
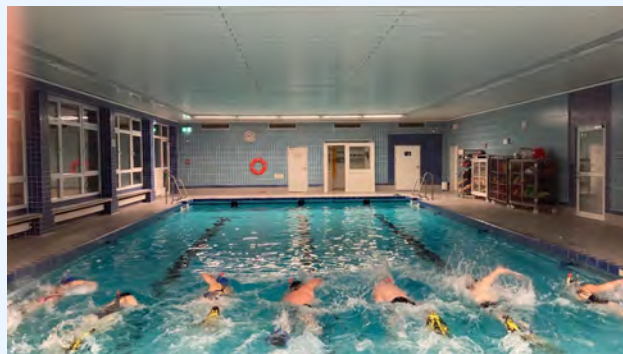
Von Spieletagen, Erste-Hilfe-Wochenenden und Wanderungen über Zeltlager, Kanutouren, Fackelschwimmen und Schnuppertauchen bis hin zu Umweltaktionen, Ausflügen und gemeinsamen Übernachtungen – viel Abwechslung, starke Gemeinschaft und jede Menge Erinnerungen.



Wasserwacht
Mit Sicherheit am Wasser.



Die Wasserwacht stellt sich vor... Ortsgruppe Großostheim



Drinne wie draußen aktiv - Impressionen aus der Heimat der Wasserwacht Großostheim

Aktivitäten im Laufe des Jahres:

- Training der Aktiven
- Training der Jugendgruppe
- Naturschutz-Aktivitäten der Jugendgruppe
- EH-Kurs
- Abnahme Schwimmabzeichen
- DRSA Kurs
- Wachdienste zur Unterstützung der Bäderbetriebe
- Mitwirkung beim Schwimmbadfest
- Verschiedenes für die WW-Gemeinschaft
- Lichterfahrt der Blaulichtorganisationen

Trainingszeiten:

Treffen der Ortsgruppe

Jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr in der Blockhütte

Training der Aktiven

- Im Sommer 19:45-21:00 Uhr Mittwochs im Freibad
- Im Winter 19:45-21:00 Uhr Mittwochs im Hallenbad

Training der Jugendgruppe:

- Im Sommer alle 14 Tage, Samstags 10:00-12:00 Uhr im Freibad
- Im Winter alle 14 Tage, Samstags 10:00-12:00 Uhr im Hallenbad

Kontakte:

- mirco.gaertner@wasserwacht.bayern

www.instagram.com/wasserwacht_grossostheim_ab



Mannschaft und Fahrzeuge der Wasserwacht Großostheim

Bevorstehende Veranstaltungen

Stand: Januar 2023. Änderungen vorbehalten.

Bayerisches Rotes Kreuz

Bereitschaft Großostheim
SPECK- UND EIERFEST
VATERTAG
+ FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST BESTENS GESORGT

SPEIS UND TRANK:

- Speck und Eier
- Rindswurst mit Brot
- Kaffee und Kuchen
- Bier
- alkoholfreie Getränke

mit **LIVEMUSIK**

ab 10.00 Uhr FESTBETRIEB

Eintritt FREI

LOCATION:
BRK-Hof
Wallstädter Weg 16
in Großostheim

mit freundlicher Unterstützung von
Eder's

Location:
BRK Wallstädter Weg 16 in Großostheim

Bayerisches Rotes Kreuz

Bereitschaft Großostheim
100 JAHRE FEIER
Samstag, 16. Mai
+ FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST BESTENS GESORGT

14.00 Uhr Festeröffnung
14.30 Uhr Kindergärten – Tanzvorführung
15.00 Uhr Segnung der Fahrzeuge
15.30 Uhr Festprogramm
ab 16.00 Uhr Fahrzeugausstellungen, Führungen, u.a.
ab 18.00 Uhr Live Musik mit der Band

mit freundlicher Unterstützung von:

Eder's **Kress** **BECKENBRÄUTER** **DER LEINXTAL**
Häger **MÜLLER TOURS**

Stand: April 2023. Änderungen vorbehalten.

19. GRIESSEE
SAMSTAG · 18 UHR
23.05. **OPEN AIR**
MIT SMØRREBRØD
UND DANCING WATERS
An beiden Tagen
FREIER EINTRITT!

Bayerisches Rotes Kreuz PRÄSENTIERT

Garten FEST

- Fröhschoppen mit den „Fränkischen Stehkräche“
- Weißwurst-Frühstück
- Mittagstisch
- Hüpfburg & Kinderspaß

LIVEMUSIK

SONNTAG 24.05.
10 - 16 UHR

Gemeindewerke Kahl
einpartige
Schlapp seppel

4. HÄISBISCHER BRODWORSCHTFEST

DAS ROTE KREUZ LÄDT HERZLICH EIN!

24.05.2026
11:00-18:00 Uhr
Rotkreuz-Helm
Breitenwiesestraße 33

SCHWIND
abs
EWG

Bayerisches Rotes Kreuz

Save the Date

04.07.2026 Reanimation-Quickies 2026

27.09.2026 Tag der offenen Tür Polizei + BRK-KV AB

SOCIAL MEDIA

Social Media Review



Übung #MainKonvoi26
Verlegung Marschverband
zum Patiententransport



Neuer Lufrettungs-Standort Aschaffenburg
Neuer Rettungshubschrauber
wird an BRK-Rettungswache
Aschaffenburg stationiert



Kreisverband Aschaffenburg
MAN Übung
Oerlenbach



Pflegebetten für
die Ukraine



Rettungsdienst
Erste Einsatzleiterin
BRK Kreisverband



Frohe Weihnachten!



Kreisverband Aschaffenburg
EUCCS - Europa zu Gast in
Aschaffenburg



BRK KV Aschaffenburg
Weihnachtsjahrmarkt



Übung - brennendes Schiff



Bereitschaften
Sanitätsdienstliche
Absicherung
Eder Fest



Einsatzkräfte- Grundausbildung Betreuung
Neue Einsatzkräfte lernen
Basics zur Versorgung
unverletzter Betroffener



Wenn Kinderaugen leuchten...
Kahler Lichterfahrt 2025

@brk_kv_ab

#teamBRK_AB

SOCIAL MEDIA

Social Media Review



Kreisverband Aschaffenburg
**Spendenübergabe
PSNV Team**



Kreisverband Aschaffenburg
**Übung
Kellerbrand**



Berufsinformationsmesse
**Tag der Berufe in Uniform
im BIZ Aschaffenburg**



Kreisverband Aschaffenburg
**Ausbildung
Sanitätsdienst**



**Neujahrsempfang der
Stadt Alzenau**



EUCCS-Trial in Aschaffenburg
**Großübung zur Testung
neuer Funktechnik
im Park Schönbusch**



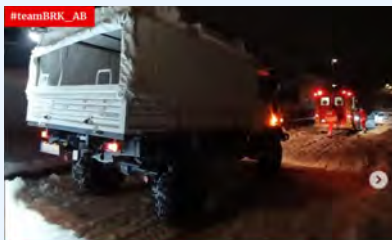
Für Großschadenslagen gerüstet...
**Schulung zur Vorsichtung
an der Einsatzstelle**



Rettungsdienst
**Einsatz
Verkehrsunfall**



Katastrophenschutz
**Organisationsinternes
Führungstreffen**



Rettungsdienst
**Abendlicher
Einsatz im Schnee**



Kreisverband Aschaffenburg
**Öffentlichkeitsarbeit
Kindergarten**



Bereitschaften
**Grundlehrgang
PSNV**

@brk_kv_ab

#teamBRK_AB

1 Minute Blutwissen



Dein Herz
macht KEINE Pause.



100.000



So oft schlägt Dein
Herz jeden Tag.

Ohne Kaffee. Ohne Urlaub.



7.000

So viel Liter Blut
pumpt es täglich
durch Deinen Körper.

Das sind ca. 45 Badewannen.



Und davon
kannst Du sogar
etwas abgeben.

Bei einer Blutspende werden nur ca. 500 ml
entnommen.

Blut ist ziemlich cool.
Du auch?

Termin reservieren:
www.blutspendedienst.com/termine